

Der Morphembaukasten

Wie werden Wörter gebildet?

Autor: Thomas Steininger

Die wichtigste Bedingung einer funktionsfähigen Sprache ist die Fähigkeit, alles ausdrücken zu können. Dazu könnte man für jedes neu zu Benennende eine noch nicht verwendete Lautkombination wählen - das ist aber sehr unökonomisch!

Unsere Sprache kommt mit etwa 40 verschiedenen lautlichen Einheiten (Phonemen) aus, die nach bestimmten Regeln kombiniert werden.

Dies hat Bedeutung für den Lernprozess nicht nur im Bereich Rechtschreibung. Gerade Kinder aus zugewanderten Familien benötigen Kenntnisse über den Bauplan der deutschen Sprache.

Der Einsatz des Morphembaukastens ist für das 3. und 4. Schuljahr zu empfehlen und kann auch im Zusammenhang mit Rechtschreibtraining in der Sekundarstufe genutzt werden.

Im 1. und 2. Schuljahr hat die Segmentierung nach Silben ihren didaktischen Platz und unterstützt den Leselernprozess.

Neue Wörter unserer Sprache werden bis auf wenige Ausnahmen aus bereits bestehenden Wörtern gebildet:

Durch Zusammensetzung von zwei oder mehr selbständigen Wörtern, z.B.: Erd + beere, Wald + erd + beere, Erd + beer + marmelade

durch Ablautung des betonten Vokals, z.B.: springen - Sprung, klingen - Klang

durch Anfügen von "unselbständigen Wortelelementen" vor dem Ausgangswort, z.B.: Glück - Unglück, raten - beraten, stehen - verstehen

durch Anfügen von "unselbständigen Wortelelementen" nach dem Ausgangswort, z.B.: teilen - Teilung, Haus - häuslich, Sturm - stürmisch

Viele neue Wörter entstehen aus einer Kombination aller o.g. Verfahren - aber besonders Verfahren 3 und 4 sind in der deutschen Sprache im Vergleich zu anderen europäischen Sprachen stark ausgeprägt.

Was sagt die Grammatik dazu?

Silben

"Unselbständige Wortelelemente" werden in der traditionellen Schulgrammatik als Silben bezeichnet, da Silben die nächstkleinere Einheit zu einem Wort sind. Wir trennen die Wörter nach Silben. Silben sind also Sprecheneinheiten, sie sind

aber keine Sprachzeichen! Die Silbe hat als einzelstehende Lautkombination keine Bedeutung:

Vater besteht aus den beiden Silben /Va/ und /ter/, diese Lautfolgen bedeuten aber nichts!

Genauso unscharf sind die Bezeichnungen Vorsilbe (z.B.: be-, ent-, ver-, un-) und Nachsilbe (z.B.: -lich, -nis, -schaft, -ig, -isch, -ung).

Vorsilben sind zwar Silben und lassen sich trennen, z.B. be-reit, ent-laufen, ver-gangen.

Einige Nachsilben sind das auch, z.B. freund-lich, Ver-häng-nis, Mann-schaft.

Was ist aber mit den Endungen -ig, -isch und -ung?

un-zähl-ig oder ver-schwen-der-isch oder Schieb-ung.

Morpheme

Morpheme sind die kleinsten bedeutungstragenden Einheiten einer Sprache. Demzufolge besteht jedes „Wort“ aus mindestens einem Morphem, in der Regel aber aus einer Kombination von Morphemteilen.

Morpheme sind also Sprachzeichen! Sie dienen dazu, dass Wörter gebildet werden, wie wir sie im Lexikon finden. Man unterscheidet folgende Typen:

- Grundmorphem
- Wortbildungsmorphem
- Flexionsmorphem
- Präfixe
- Suffixe

1) Alle Morpheme, die allein stehen können, heißen Grundmorpheme. Zu dieser Klasse gehören:

alle nicht flektierten Wörter, wie z.B.:

ich / mein / zwei / mit / wenn,

alle einfachen Nomen und Adjektive,

alle Verben, die im Lexikon im Infinitiv aufgeführt sind, z.B.: leg-en, hör-en, frag-en.

2) Diejenigen Morpheme, die vorne an das Grundmorphem angeheftet werden, heißen Präfix. Abgesehen von den fremdwörtlich gebrauchten pro-/kon-/ und inter- gibt es nur neun eigentliche Präfixe:

Überschneidungen gibt es. Z.B. kann das Grundmorphem los (lö-sen) auch als Suffix gebraucht werden. Außerdem werden eine Reihe von Präpositionen oder Adverbien sehr häufig als Präfixe gebraucht, z.B.:

ab-fahren, aus-kommen, zu-schließen etc..

Was spricht für den „Morphembaukasten“?

Laut Johannes Erben ist die Gesamtzahl aller Wörter in der Deutschen Sprache ca. 400.000.

Zur Bildung dieser Wörter braucht man aber nur ca. 8.000 Grundmorpheme und 50 Präfixe bzw. Suffixe!

Ein guter Rechtschreiber beherrscht ca. 3.000 Grundmorpheme sicher, die Präfixe und Suffixe bleiben ja immer gleich!

Im „**Baukasten**“ befinden sich 37 solcher Grundmorpheme, damit kann man ca. 2500 Wörter bilden. Mit dem Grundmorphem "steh/ständ" lassen sich z.B. mit Hilfe der Präfixe, Suffixe und Flexionsmorpheme im Baukasten 144 Wörter bilden. Nicht berücksichtigt sind dabei Kombinationen wie "Hör/ver/ständ/nis/üb/ung/en".

Anwendungsbeispiele

Der Morphembaukasten lässt sich durch Veränderungen der Grundmorpheme jeder Lerngruppe anpassen. Alle anderen Morphemteile bleiben ja gleich! Die Übungsmöglichkeiten sind vielfältig, hier ein paar Beispiele:

- Flexionsformen der Verben,
- Wortartentraining, z.B. Präpositionen,
- Wortklassenwechsel, z.B. Nominalisierung von Verben oder Adjektiven,
- Wörter in alphabetischer Reihenfolge legen,
- Wörter nach Diktat legen,
- in vorgegebener Zeit mit vorgegebenem Grundmorphem möglichst viele Wörter bilden,
- gebildete Wörter im Satzzusammenhang benutzen,
- Schülergruppen nach Farben (Präfixe/Suffixe etc.) bilden und mit vorgegebenem Grundmorphem möglichst viele Wörter bilden,
- Schüler sind Morphemteile und stellen sich als Wort auf,
- Wortungetüme mit möglichst vielen Kombinationen bilden,
- gebildete Wörter pantomimisch darstellen,
- Morphemteile als Scrabble bzw. Kreuzworträtsel kombiniert legen,
- Phantasiewörter bilden und Geschichten schreiben.

Zusammenfassung

Die Morphemmethode ist arbeitsökonomisch, denn man muss nicht immer wieder ein neues Wort lernen!

Der Wechsel der Wortklassen wird einsichtig und "handelnd" erfahrbar!

Der kreative Umgang mit Sprache wird gefördert!

Die Arbeit mit dem Wörterbuch wird angeregt!

Der aktive Wortschatz wird erweitert!

Die Differenzierung in der Klasse ist durch die Auswahl ergiebiger/unergiebiger Grundmorpheme leicht!

Der Baukasten ist handlungsorientiert, d.h. Lernen mit Herz, Kopf und Hand!

Hinweise zum Aufbau

- Farbe weiß: = Grundmorpheme

- Farbe weiß (klein): = Flexionsmorpheme, auch andere Funktionen:

-en Kennzeichen für den Infinitiv

-end Kennzeichen für das Partizip I

-ge Kennzeichen für das Partizip II

-t Kennzeichen für das Partizip II der schwachen Verben

- Farbe hellgrün: = Präfixe (die auch allein stehen können)
- Farbe dunkelgrün: = Präfixe (die nicht allein stehen können)
- Farbe blau: = Adjektiv-Suffixe
- Farbe rot: = Nomen-Suffixe
- durchgezogener schwarzer Strich: = Kann allein auch als Nomen stehen, muss umgedreht werden.
- Klammern bei den Umlauten: = Mögliche Um- bzw. Ablautung des Vokals bei Kombinationen

Auf weißes Papier kopieren!

Grund-Morpheme in Kleinschreibung

Auf weißes Papier kopieren!

Grund-Morpheme in Großschreibung

Auf hellgrünes Papier kopieren!

PRÄFIXE in Kleinschreibung (=können auch allein stehen)

Auf hellgrünes Papier kopieren!

PRÄFIXE in Großschreibung (=können auch allein stehen)

Auf dunkelgrünes Papier kopieren!

Echte PRÄFIXE (können nicht allein stehen)

In Kleinschreibung

Auf dunkelgrünes Papier kopieren!

Echte PRÄFIXE (können nicht allein stehen)

In Großschreibung

Auf rotes Papier kopieren!

Endungen für Nomen

Auf blaues Papier kopieren!

Endungen für Adjektive

Auf weißes Papier kopieren!

Personalendungen

Anm.: Im Bayrischen Schulbuchverlag war ein solcher „Morphembaukasten“ veröffentlicht worden. Es ist jedoch keine Neuauflage geplant. (Vielleicht liegt ein solcher Baukasten in Ihrem Schularchiv!)